

# Pflegeleitlinien der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

- Atemnot
- Ernährung und Flüssigkeit
- Exulzierende Wunden
- Juckreiz
- Lymphödem
- Mundpflege
- Obstipation
- Übelkeit und Erbrechen
- Handeln nach dem Versterben



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Sektion Pflege

Um den weiteren Entwicklungsprozess zur Qualitätssicherung in der Palliativpflege zu fördern und aktuelle Fortschritte mit aufzunehmen, wurden die bereits vorliegenden Pflegeleitlinien der Sektion Pflege der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) aktuell überarbeitet:

[www.dgpalliativmedizin.de/pflege/pflegeleitlinien.html](http://www.dgpalliativmedizin.de/pflege/pflegeleitlinien.html)



# Pflegeleitlinien der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Sektion Pflege

Leitlinien in der pflegerischen Palliativversorgung dienen dazu, Behandlungs- und Qualitätskriterien zu definieren und dadurch eine individuelle und bedürfnisorientierte Versorgung der Betroffenen und ihrer An- und Zugehörigen auf qualitativ hohem Niveau anzubieten (Kern, 2012).

Die Sektion Pflege der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) veröffentlicht seit 2002 Leitlinien für ausgewählte Bereiche der pflegerischen Palliativversorgung. Die Intention zur Weiterentwicklung der ersten Leitlinien entstand auf der Grundlage der Leitbildentwicklung (2012) der Sektion Pflege.

Bei der Zuordnung der Stufe im Leitlinienprozess orientiert sich die Sektion Pflege an der Klassifikation der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V.).

Die überarbeiteten Leitlinien werden von der Sektion einer Handlungsempfehlung von Expertengruppen gleichgesetzt und stellen somit den Status einer S 1 Leitlinie auf der Grundlage der AWMF-Klassifikation dar.

Das Ziel zur Veröffentlichung der Leitlinienempfehlungen liegt von Seiten der Sektion Pflege darin begründet, eine in der Expertengruppe abgestimmte pflegerische Handlungsleitlinie zu entwickeln, die für Pflegende in allen Settings der Palliativversorgung nachvollziehbar und handlungsleitend sein kann (Schwermann, Goudinoudis, Kämper, Becker, 2014).

Die Formulierung der jeweiligen Leitlinie erfolgt dabei aus der Sicht der betroffenen Menschen und bezieht sich explizit auf die palliative Versorgung von Erwachsenen. Den besonderen Belangen von

dementiell erkrankten und kognitiv eingeschränkten Menschen konnte dabei nur begrenzt Rechnung getragen werden. Die Leitlinie besteht für alle Palliative Care Pflegende unabhängig ihres Einsatzortes.

Eine weitere Intention zur Entwicklung der pflegerischen Leitlinien liegt darin begründet, einen qualitätsorientierten Prozess anzustoßen, in dem in den folgenden Jahren auf der Grundlage des Leitbildes und der pflegerischen Leitlinien in der Sektion Pflege die qualitative palliativpflegerische Arbeit von den Mitgliedern kontinuierlich weiter entwickelt und spezifiziert wird.

**Sektion Pflege**

[www.dgpalliativmedizin.de/pflege/sektion-pflege.html](http://www.dgpalliativmedizin.de/pflege/sektion-pflege.html)

**Informationen zu weiteren Themen**

[www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de)